

INHALTSVERZEICHNIS

DRITTES BUCH

I. Kapitel

Seite

GROSSMACHTBESTREBUNGEN I

Die außenpolitische Lage. Die Aufstände des Herzogs Andreas. Die Bogomilen. Serbische und bulgarische Angelegenheiten. Der vierte Kreuzzug. Der Kampf der Brüder. Die Kriegszüge nach Galizien. Versuche zur Erringung des Kaiserthrones von Byzanz. Der fünfte Kreuzzug. Neue Familienverbindungen. Kämpfe um Galizien. Bekehrungsarbeit in den südlichen Gebieten. Herzog Andreas von Halicz. König Béla in Siebenbürgen. Herzog Koloman von Slavonien.

II. Kapitel

ANBRUCH EINER NEUEN ZEIT 36

Das Steigen des Einflusses und der Macht der Kirche. Das erste Aufkeimen des Ständewesens. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Emmerich und Andreas. Der Verfall der mittelalterlichen Welt. Die Entwicklung eines neuen Staatensystems. Die Stände und die ritterlichen Ideale. Die neue Literatur. Neue Mönchsorden. Der Zerfall der Glaubenseinheit. Wirtschaftliche Wandlungen.

III. Kapitel

NEUERUNGEN UND RÜCKWIRKUNGEN 58

Niederlassungsbesitz und Donationsbesitz. Erbdonationen. Finanzieller Ruin. Die Finanzreformen des Dionys, Sohn des Apod. Mißbräuche und Übergriffe. Finanzielle Immunitäten und Mißbräuche. Die Herrschaft der Fremden. Die Verschwörung des Bánus Bánk. Die erste Regierung des Dionys, des Sohnes des Apod. Allgemeine Unzufriedenheit. Revolutionäre Regungen. Die Goldene Bulle. Verfassungsrechtliche Verfügungen. Widerstandsrecht. Der Plan, Béla auf den Thron zu erheben. Die Koalition der Anhänger Andreas' und Bélas. Béla, der jüngere König. Die Zurücknahme der „Erbdonationen“. Die dritte Regierung des Dionys, des Sohnes des Apod. Die Erneuerung der Goldenen Bulle. Kirchliche Sanktionen. Das Abkommen von Bereg. Aussöhnung, Heirat und Tod des Andreas.

IV. Kapitel

DIE TARTARENGEFAHR 105

Die neue Regierung. Die Hofhaltung. Die Restaurierung der königlichen Domänen. Die Außenpolitik. Die Unzufriedenheit. Asiatische Mächte. Das Reich des Priesterkönigs Johannes. Das Weltreich des Dschingis-Chan. Die Eroberungen des Großchans Ogotai. Das Volk des Tartarenreiches. Die tartarische Kriegführung. Europa und die Tartaren. Die Reise des Brudes Julian nach Magna Hungaria. Die Vorbereitungen Bélas. Die Kumanen. Der erste Angriff. Die Er-

mordung Kötönys. Die Schlacht von Mohi. Die Herrschaft der Tartaren in den östlichen Landesteilen. Europa und die Tartaren. Die Verteidigung Transdanubiens. Der Winterfeldzug. Der Rückzug.

V. Kapitel

DER WIEDERAUFBAU DES LANDES 154

Vor neuen Aufgaben. Die Errichtung einer ständigen Regierung. Der Burgenbau. Castrum novi montis Pestiensis. Städtegründung und Besiedlung. Die Komitate. Halicz und Ladomerien. Die Kumanen. Die südlichen Provinzen. Nebenländer. Die Steiermark. Die Tartarenfrage. Der Aufstand in der Steiermark. Der Zerfall des Tartarenreiches. Der Zerfall des Tartarenreiches von Kipschak. Der Kampf zwischen Béla und Stefan. Béla IV. und Karl von Anjou. Bélas IV. Tod.

VI. Kapitel

DIE HERRSCHAFT DER OLIGARCHIE 187

Der böhmische König. Stefans Tod. Ladislaus IV. Die Kämpfe der Oligarchen. Separatistische Bestrebungen. Rudolf von Habsburg. Ladislaus und Rudolf. Die Schlacht auf dem Marchfelde. Das kumanische Gesetz. Die Synode von Ofen. Die Schlacht von Hód. Dem Heidentum entgegen. Ladislaus' Kampf mit der Kirche. Der Tod Ladislaus' des Kumanen. Die Thronprätendenten. Erzbischof Lodomerius. Andreas III. Der österreichische Krieg. Das Auftreten der Anjous. Die Regierung Andreas' und Tomasinas. Innere Zwistigkeiten. Der Reichstag von 1298 und 1299. „Das letzte Goldzweiglein.“

VII. Kapitel

DER NIEDERGANG DES LANDES 236

Ladislaus der Kumane. Die neue Königsidee. Ethnische Gegensätze. Religiöser Aufschwung. Klostergründungen. Askese. Hemmungsloser Kampfgeist. Verfall der Moral — Religiöse Zweifel. Der Zerfall der Gesellschaft. Der feudale Hochadel. Der niedere Adel. Oligarchische Privatgewalten. Die Beschränkung der königlichen Macht. Die Entwicklung der Verfassung. Erblichkeit oder Wahl? Karl Robert und Ladislaus von Böhmen. Nikolaus Boccasino. Otto von Bayern. Die Proklamierung Karl Roberts. Die Gesandtschaft des Kardinals Gentile. Die Pester Synode. Die Krönung König Karls I. Die Regierung der Oligarchen.

VIII. Kapitel

DIE WIEDERHERSTELLUNG DER KÖNIGLICHEN MACHT 291

Die neue Dynastie. Der Kampf gegen die Oligarchen. Die Schlacht bei Rozgony. Die Schlacht bei Debrecen. Die Siege in Siebenbürgen, Macós und bei Zalaßó. Die Wiedergewinnung Preßburgs. Die ungarischen Besitzungen im Süden. Karl und der Hohe Klerus. Der Krieg mit Österreich. Das Attentat des Felician Záh. Der Krieg mit Böhmen. Die Regelung der neapolitanischen Thronfolge. Der Kongreß von Visegrád. Der Krieg mit Österreich. Der polnisch-ungarische Vertrag. Karls außenpolitische Konzeption.

IX. Kapitel

DIE NEUORGANISATION DER STAATSGEWALT 319

Die neue Aristokratie. Ritterliche Einrichtungen. Die neue Regierung. Das Bänderialsystem. Das Burgensystem. Die Grundlagen des Staatshaushalts. Die königlichen Dominien und Burgdomänen. Das Münzregal. Die Ansiedlung von Händlern und Handwerkern. Außenhandel und Wegesystem. Das Stapelrecht. Das Zollregal. Die Schwierigkeiten im Geldverkehr. Die Münzreform vom Jahre 1323. Doppelvaluta. Die Münzprägungsportalsteuer und die Goldvaluta. Die Anfänge des ungarischen Metallbergbaus. Das Bergwerksmonopol und die grundherrliche Bergbaufreiheit. Der Aufschwung des Bergbaus. Urbura und Edelmetallmonopol. Das Steuerregal. Die Finanzverwaltung. Die Münz- und Bergwerkskammern. Die Salz- und Zollkammern. Die Steuerverwaltung. Der Schatzmeister. Das System der Regalienwirtschaft. Die autonome Verwaltung. Partikulares Rechtssystem und partikuläre Rechtschöpfung. Das Recht der Richterwahl. Die Verwaltung der Stadt und des Komitats und die grundherrliche Verwaltung. Der Obergespan. Die Komitatsgerichtshöfe. Die Palatinalgeneralversammlung. Geldstrafen und Gebühren. Die Krise der höheren Gerichtsorganisation. Die Privatfehden. Die Reform des Prozeßrechts und die Einschränkung der Privatfehde. Die Rechtsprechung der Kurie. Die unumschränkte königliche Macht. Feudalismus und Verfassung. Die Entwicklung der ungarischen Verfassung. Die geschichtliche Rolle Karls I.